

Samtgemeinde Bruchh.-Vilsen



Auskunft erteilt: Volker Kammann
Telefon: 04252/391-317

Datum: 07.11.2007

B e s c h l u s s v o r l a g e

Vorlage-Nr.: 00-0070/07

öffentlich

Beratungsfolge:

Schulausschuss

21.11.2007

Betreff:

Auswirkungen der demographischen Entwicklung auf die Schülerzahlen und die Schulraumsituation in der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen

Beschlussvorschlag:

Die Auswirkungen der demographischen Entwicklung auf die Schulstrukturen und die Schulraumbewirtschaftung werden zur Kenntnis genommen. Die sich aus den sinkenden Schülerzahlen mittelfristig ergebenden Schulraumkapazitäten sollen zur qualitativen Verbesserung der Schulstrukturen genutzt werden.

Die Ergebnisse und Anregungen des Workshops Demographischer Wandel sollen in den schulischen Gremien (Schulen, Schulleiternräte und Schülervertretung) besprochen werden. Ergebnisse und Anregungen sollen im Anschluss im Schulausschuss beraten werden.

Sachverhalt/Begründung:

Die Auswirkungen der allgemeinen demographischen Entwicklung sind für die Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen durch eine Studie der Forum GmbH Oldenburg untersucht worden.

Als wesentliche Erkenntnis wurde dabei die Prognose eines Bevölkerungsrückganges unter 17.000 Einwohner sowie eine veränderte Altersstruktur mit einem deutlich höherem Anteil älterer und einer deutlich geringeren Anzahl Kinder + Jugendlicher prognostiziert.

In einem Workshop zur Einführung in die sich aus dieser Situation ergebenden Fragestellungen wurden verschiedene Problemlagen und Herausforderungen definiert.

Für den Schulbereich wurden als besonders bedeutsame Fragestellungen angesehen:

- Erhalt der Grundschulen und flächendeckende Ganztagsbetreuung in allen Schulen
- Stärkung der Schulen durch Qualitäts- und Profilverbesserung
- Gymnasiale Oberstufe

Für den Schulbereich wird sich, ausgehend von den derzeit absehbaren mittelfristigen Schülerzahlen (siehe Anlage 1) eine Verminderung der Schülerzahlen in den Grundschulen um etwa 25 – 30 % bis zum Jahr 2014 ergeben.

Keine der bestehenden Grundschulen wird jedoch in ihrem Bestand gefährdet, da auch in Martfeld und Schwarme durchgängig eine stabile 1-Zügigkeit in jedem Jahrgang gegeben ist. Eine Zusammenlegung von Jahrgängen ist nicht absehbar.

Insgesamt werden in den Grundschulen jedoch Raumkapazitäten freiwerden.

Diese könnten jedoch vorrangig zur Qualitätsverbesserung im Hinblick auf Entwicklungen wie den Aufbau eines flächendeckenden Ganztagschulangebotes mit Mittagstisch und Freizeitangeboten genutzt werden. Hierbei sollte auch über eine Kooperation mit den Kindertagesstätten nachgedacht werden, wo durch Standortnähe wie in Schwarme und Martfeld gemeinsame Konzepte umsetzbar sind (Frühstücks- und Mittagsverpflegung u.s.w.).

Im Schulzentrum Br.-Vilsen stellt sich die Situation anders dar.

Die positive Entwicklung des Gymnasiums führt noch zu steigenden Schülerzahlen die sich im Sekundarbereich bis 2011 fortsetzen werden. Erst danach ergibt sich ein langsamer Rückgang.

Parallel dazu ergeben sich erhebliche Auswirkungen durch veränderte Wahlverhalten der Schulform mit einem Trend zu einem höheren Bildungsabschluss.

Mittelfristig werden sowohl die Realschule wie auch das Gymnasium stabil 3-zügig bleiben, wobei z.Zt. teilweise eine 4-zügigkeit gegeben ist.

Die Hauptschule hingegen läuft tendenziell in eine 1-zügigkeit mit jeweils geringen Schülerzahlen.

Die Grundschule läuft in eine 3-zügigkeit mit einem dann verminderten Raumbedarf.

Zur Zeit ergeben sich im Schulzentrum erhebliche Raumprobleme. So werden seit langem Gruppenräume (GR) als Allgemeine Unterrichtsräume (AUR) eingesetzt.

Das Schulzentrum ist von der Raumbewirtschaftung her als Einheit geplant und wechselnder Bedarf wird durch Verschiebungen bei der Raumzuordnung gedeckt. So nutzt das Gymnasium im Schuljahr 2007/8 Räume die bisher der HRS zugeordnet waren.

Eine Verbesserung der Raumsituation wird sich mit der Fertigstellung der Mensa mit Mehrzweckhalle ergeben. Jedoch wird sich mittelfristig bis 2011 nur eine Anpassung des Unterrichtsraumbedarfs an den tatsächlichen Bestand ergeben. Erst ab 2012 werden Unterrichtsräume frei werden.

Für die kurzfristige Einrichtung einer Gymnasialen Oberstufe wären Unterrichtsräume nicht ausreichend vorhanden. Nur die weitere dauernde Nutzung von Gruppenräumen als Unterrichtsräume könnte diese Situation überbrücken.

Jedoch wird als weiteres Problem bei Überlegungen zur Einrichtung einer Oberstufe die Anzahl der Fachunterrichtsräume sein.

Rechnerisch ergibt sich bei einer 3-zügigen 2 Jahrgänge umfassenden Oberstufe bis Klasse 12 nach den Bedarfsberechnungen ein Fehl von etwa 1 – 2 Naturwissenschaftlichen Fachräumen.

Die mittelfristig im Sekundarbereich I sinkenden Schülerzahlen ab 2013 haben hier nur recht geringe Auswirkungen, da die hier immer noch weiterhin eine durchgängige 3-zügigkeit gegeben sein wird und die Raumkapazitäten in den Naturwissenschaften dann nicht ausreichend sein werden.

Nicht berücksichtigt werden konnten bei diesen Betrachtungen die Auswirkungen die sich aus verändernden Stundentafeln oder zusätzlich unterzubringenden Wahlkursen oder Angeboten im Rahmen der Ganztagschulangebote ergeben würden.

Nähere Erläuterungen zum Raumbestand der Schulen werden in der Schulausschusssitzung gegeben.

(Volker Kammann)

(Horst Wiesch)

Fachbereichsleiter z. K.

Anlage

ohne Anlagen